



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2130

Montag, 18. März 2024

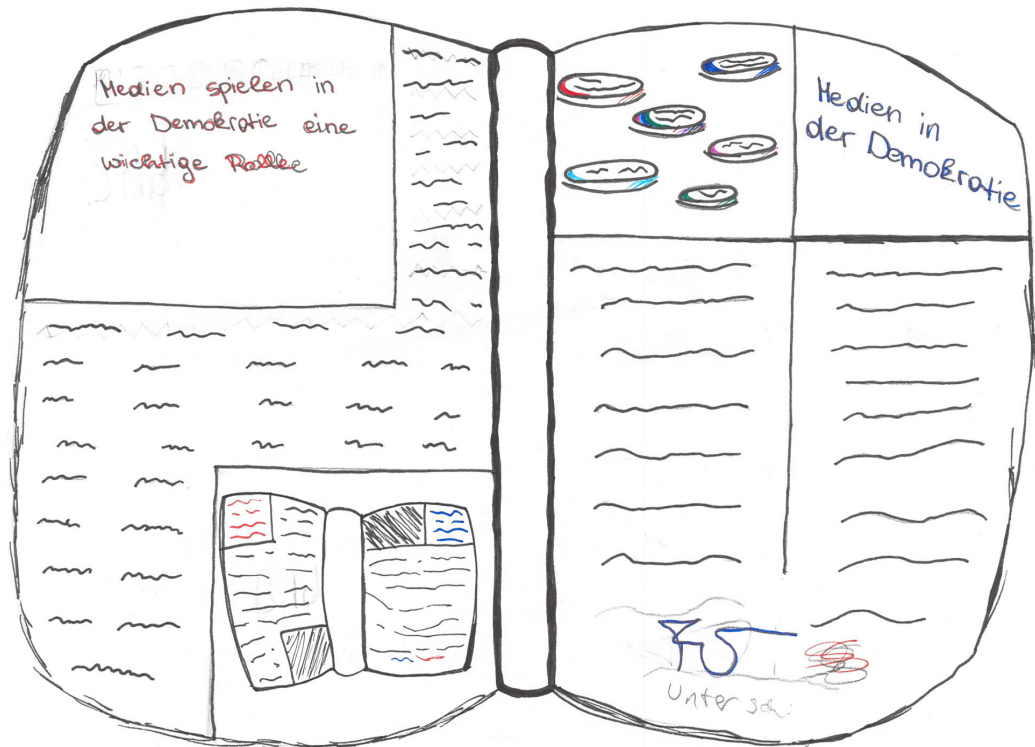


Medien im Gespräch

Medien nutzen und verstehen

Medien in der Demokratie

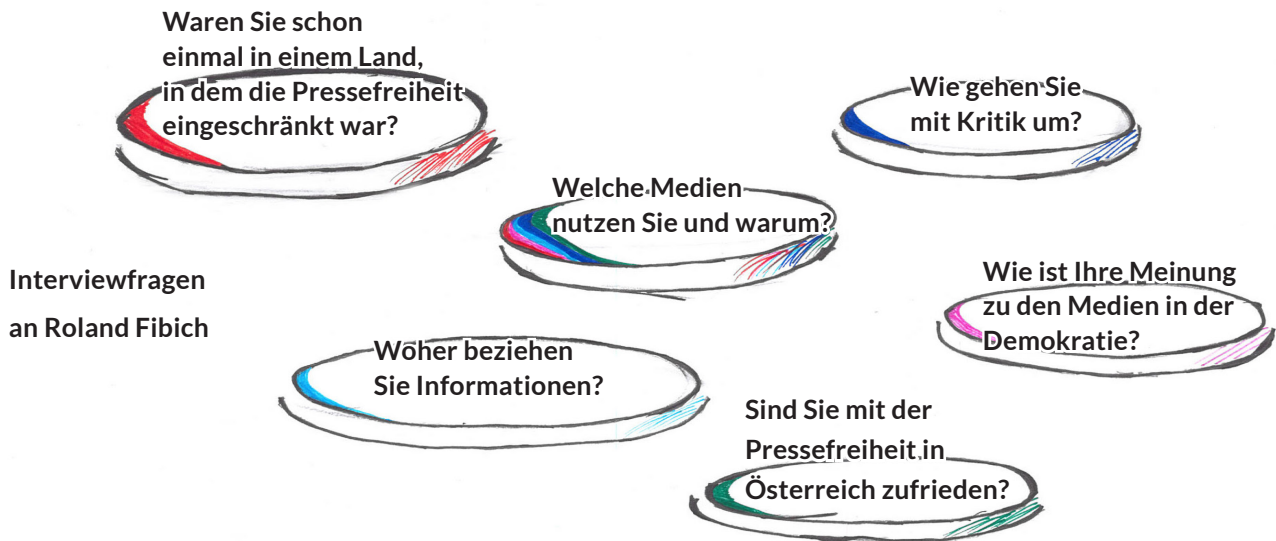
Theresa (13), Marie (13), Manuel (13), Steffi (13), Emil (13) und Florentina (13)



Medien spielen in der Demokratie eine wichtige Rolle.

Neuigkeiten und Informationen werden durch Medien wie etwa Zeitungen, Radio, Fernsehen, Social Media, Podcasts und Bücher übermittelt. Deshalb haben Medien in Demokratien zuallererst eine Informationsfunktion. Bürger:innen haben das Recht auf Zugang zu Informationen. Auf Basis von Informationen können sich Bürger:innen eine Meinung bilden. Das heißt, Medien haben auch eine Meinungsbildungsfunktion. Die Meinungsbildungsfunktion soll Wähler:innen helfen, sich politisch einzuordnen. Denn in einer Demokratie herrscht Meinungsfreiheit, d. h. jeder Mensch hat das Grundrecht

auf Bildung der eigenen Meinung, auf Mitsprache und auf politische Diskussionen. Die Demokratie ist eine Volksherrschaft, in der man mitbestimmen und die eigene Meinung bilden und äußern kann. Deshalb ist Pressefreiheit für eine Demokratie wesentlich. Die Journalistinnen und Journalisten dürfen Regierungsarbeit analysieren sowie kritisieren und müssen deshalb keine Bestrafungen befürchten oder dürfen nicht unter Druck gesetzt werden. In Demokratien haben Medien somit auch die wichtige Funktion, die politische Arbeit zu kontrollieren. Demokratie lebt von der Vielfalt an Meinungen.



Medien und Politik: Bürger:innen erfahren über Medien von politischen Entscheidungen. Parteien versuchen, sich positiv darzustellen.

Im Interview mit dem Reisejournalisten, Roland Fibich, haben wir herausgefunden, dass es in vielen Ländern (rund 70 %) keine oder nur eingeschränkte Pressefreiheit gibt – ohne der kann es ja keine Demokratie geben. Herr Fibich überfliegt jeden Tag verschiedene Medien, um politisch auf dem Laufenden zu bleiben.

Herr Fibich ist der Meinung, dass es in Österreich nicht allzu gut um die Pressefreiheit steht, weil die Medienlandschaft nicht vielfältig genug ist. Sehr oft sind Informationen aus dem Internet und nicht persönlich bezeugt und formu-



liert. Er ist ein Freund der Demokratie, weiß aber, dass es einige Menschen gibt, die eine Diktatur befürworten, weil sie dann nicht selbstständig mitdenken müssten. Doch Demokratie gibt es nicht von selbst. Er hat uns mitgeteilt, dass wir, die junge Generation, den Kampf um die Demokratie nicht aufgeben dürfen. Deshalb sind wir dazu aufgerufen, unsere eigene Meinung selber zu bilden und sie immer zu äußern.



Medien und das Reporterleben

Nico (13), Michi (14), Tea (14), Laura (13), Paulina (13) und Anna (13)



Medien können uns informieren, mit Medien können wir auch Spaß haben und kommunizieren, und sie helfen uns, unsere eigene Meinung zu bilden.

Was sind Medien?

Medien sind Informationsquellen, die uns über alle relevanten Themen informieren und sie uns im besten Fall erklären. Sie können uns aber genauso unterhalten und uns die Zeit vertreiben. Aber man sollte nicht alles glauben, was man im

Internet erfährt. Es gibt sowohl „neue“ als auch „klassische“ Medien. Zu den Neuen Medien zählen die sozialen Medien und das Internet. Klassische Medien wären beispielsweise Zeitung, Fernsehen oder Radio. Wir haben zum heutigen Thema mit dem Re-



porter Roland Fibich gesprochen und ihm einige Fragen in Bezug auf seinen Beruf gestellt. Wir haben ihn unter anderem gefragt, wie lange es dauert, bis ein Bericht fertig ist? Reportagen und Berichte zu verfassen kann abhängig vom Thema zwei Stunden, aber auch bis zu einer Woche dauern. Für ihn als Reisereporter spielen Auslandsreisen dabei eine wichtige Rolle, um keine Falschinformationen zu verbreiten. Der Grund dafür ist, dass im Internet viele nicht der Realität entsprechende Informationen zu finden sind und vor Ort kann man sich besser informieren. Laut den Aussagen von Herrn Fibich sind die Auslandsreisen meist aber zu kurz, um alle Informationen über ein Land herauszufinden. Seiner Meinung nach ist eine Woche der ideale Zeitraum, um die meisten wissenswerten

Informationen zu erlangen. Laut ihm sind die Vorteile des Reporterlebens, dass man die Welt entdeckt bzw. sie besser kennenlernen kann. Jedoch gibt es neben den Vorteilen, die der Beruf mit sich bringt, auch einen Nachteil. Durch die vielen Reisen verbringt der Reporter wenig Zeit mit seiner Familie zu Hause.



Hier haben wir euch dargestellt, welche Möglichkeiten es gibt, um sich zu informieren.

Medien: die Gender-Frage

Alexander (13), Livia (13), Zsofi (13), Anna (13), Linda (14) und Luca (14)

Medien beeinflussen in dieser modernen Zeit unser Leben sehr stark. Sie geben uns unter anderem vor, wie wir Geschlechter wahrnehmen sollen. Doch sind diese Rollenbilder veraltet bzw. wie haben sie sich verändert?

In Märchen z. B. sind Geschlechterrollen stark ausgeprägt. Es gibt die hilflose Prinzessin und den starken, mutigen Prinzen, der sie rettet. Diese Ansicht ist sehr veraltet. Es hat sich sehr viel verändert, was die Sicht auf die Aufteilung zwischen den Geschlechtern angeht. Auch in den Medien hat sich die Darstellung verändert und ist vielfältiger geworden. Wir haben den Reporter Roland Fibich interviewt und ihn um seine Meinung zu unserem Thema gebeten.

Die Entwicklung:

Die Rollenbilder haben sich seiner Meinung nach mit der Zeit in eine gute Richtung verändert. Früher war es der Mann, der das Geld nach Hause gebracht hat und die Frau durfte ohne Einwilligung des Mannes nicht arbeiten. Heute dürfen Frauen selbst entscheiden, ob sie arbeiten gehen oder nicht. Bezüglich der Entwicklung



Das Rollenbild von Frauen hat sich im Laufe der Zeit verändert.

hat sich schon einiges getan, aber wir haben noch einen langen Weg vor uns, meinte er.

Die Meinung des Reporters:

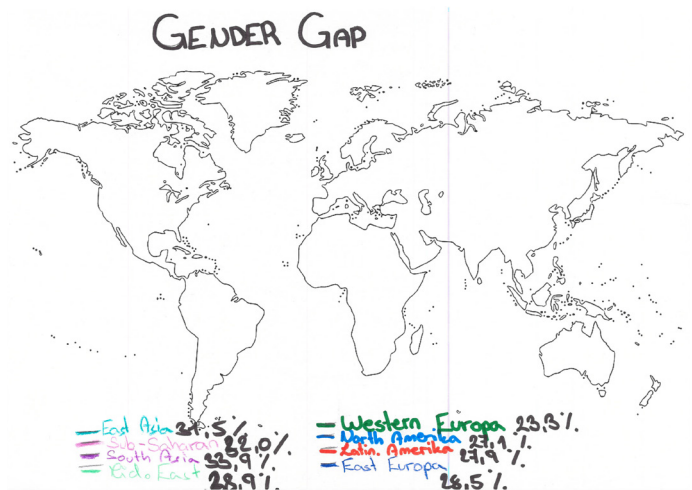
Die Medien spielen oft mit den Geschlechterrollen und produzieren dabei bewusst den Konflikt zwischen Männern und Frauen. Gleichberechtigung ist für die Gesellschaft sehr wich-



tig. Früher war die Situation definitiv nicht so gerecht. Die Medien haben auch dazugelernt. Früher wurden in Zeitungen Frauen zum Objekt gemacht, um Bilder oder Artikel interessanter zu machen. Heutzutage ist das in Qualitätsmedien nicht mehr so. Frauen werden in der heutigen Gesellschaft nicht mehr so häufig zum Objekt gemacht und sind gleichberechtigt mit den Männern.

Gesellschaft:

Herr Fibich denkt, dass man nicht viel an manchen stereotypen Bildern ändern kann – man kann nur darüber nachdenken und sprechen, wie wir das heute tun. Bei den Geschlechtern ist die Ungleichbehandlung nicht mehr so schlimm. Rollenbilder sind wie verschiedene Kategorien, die mehrere Menschen mit verschiedenen Schicksalen in eine Kategorie stecken. Es ist schwer, die Rollenbilder zu durchbrechen. Die Männer haben es dabei seiner Meinung nach schwerer, weil sie mehr Angst haben, dass sie etwas verlieren würden. Bei Frauen ist es aber anders. Sie kämpfen um ihre Rechte. Wenn Frauen weiterhin um ihre Rechte kämpfen, dann



Der Global Gender Gap Report analysiert die Gleichstellung der Geschlechter in vier Bereichen: Wirtschaft, Bildung, Gesundheit und Politik. Die Prozentangaben stellen den „Gap“ zwischen den Geschlechtern in den Regionen der Welt für das Jahr 2019 dar.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Global_Gender_Gap_Report

wird die Gesellschaft für Frauen um einiges besser. Frauen können viel mehr machen als früher. Sie können nicht mehr nur den Haushalt machen, sondern haben auch die Möglichkeit, studieren zu gehen und einen Beruf auszuüben.

Unsere Meinung:

Die alten Märchen sind allen bekannt, die Rollenbilder aber nicht mehr aktuell. Die Gesellschaft hat sich unserer Meinung nach schon sehr verändert, aber wir haben sicher noch nicht das Ende der Möglichkeiten erreicht. Wir wünschen uns eine gleichberechtigte Gesellschaft, in der jede:r zu Wort kommt, jede:r geschätzt wird und Männer und Frauen ohne Diskussion gleichbehandelt werden. Jeder Mensch ist einzigartig und sollte als solcher behandelt werden. Wir sind nicht „Frauen“ und „Männer“, wir sind alle Menschen.

Mediennutzung!

Gordian (13), Alexander (14), Max (14), Abigail (14), Mateusz (13)
und Johanna (13)



Wie schützt man sich vor Fake News? Und wie findet man richtige Informationen?

Wir allen benutzen Medien. Medien benutzen wir unter anderem, um uns über diverse Sachen zu informieren. Mögliche Medien, um Informationen zu finden, sind: Radio, Fernsehen, Handy, Computer, Laptop, Zeitung ... Das ist an sich eine sehr gute Sache. Aber ist alles in den Medien wahr? Nein! Leider gibt es auch immer wieder falsche Infos, z. B. durch unseriöse Informationen. Was tut man, wenn man verifizieren möchte, ob eine Information in den Medien (im Internet) seriös ist oder nicht? Fragt euch immer:

Wer? Wie? Warum?

Wer stellt die Information bereit? Wie ist sie aufbereitet? Warum steht diese Information bereit?

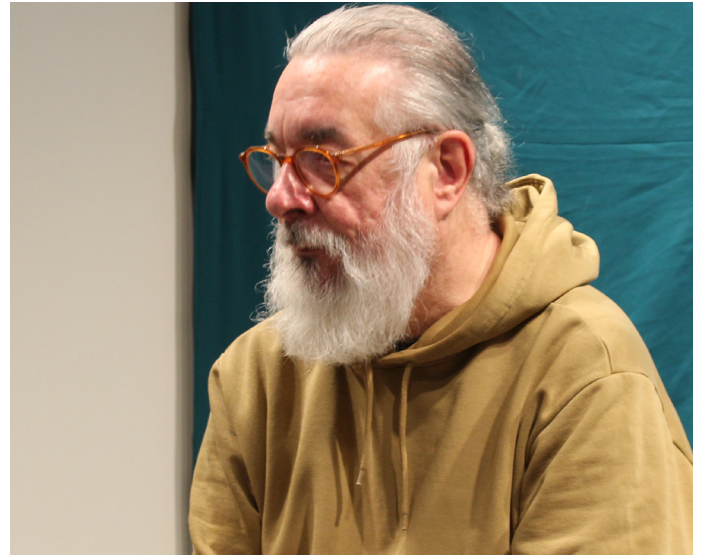
Wie kann man herausfinden, ob die Information stimmt? Dazu haben wir euch ein paar Beispiele vorbereitet.

- ◆ Weiterführende Links überprüfen
- ◆ Andere Informationen von anderen Websites überprüfen oder vergleichen
- ◆ Eigene Meinung bilden und nachdenken
- ◆ Freunde:Freundinnen oder andere Leute nach ihrer Meinung fragen und über die

Information sprechen

- ♦ Schauen, ob bei der Website das Schloss-Symbol vorhanden ist
- ♦ Website-Infos überprüfen
- ♦ Und noch vieles mehr.

Das Internet ist eine Sammlung von vielen Informationen: Halbwahrheiten, Wahrheiten und Unwahrheiten. Solltet ihr unsere Hinweise beachten, könnt ihr euch aber viel sicherer in dem Medium bewegen.



Wir haben heute auch mit dem Journalisten Roland Fibich ein Gespräch geführt. Hier sind einige seiner Antworten auf unsere Fragen:

Was passiert, wenn man als Journalist falsche Informationen verbreitet?

Wenn ein Journalist falsche Information veröffentlicht, ist es sehr schlimm. Der Journalist könnte gefeuert werden. Es muss auf jeden Fall eine Richtigstellung geben.

Welche Quellen können Sie uns empfehlen?

Prinzipiell gilt, desto mehr Text, desto besser die Zeitung - also im Normalfall. Empfohlene Quellen: Tageszeitungen, ORF, Social Media, wenn man sie richtig nutzt und sich gut informiert.

Beim ÖAMTC kann man auch gut Informationen herausfinden.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job?

Er sagte, dass jeden Tag etwas Neues bei der journalistischen Arbeit passiert.

Wie sind Ihre Arbeitszeiten?

Die Arbeitszeit von Journalisten ist „24/7“, man wird die ganze Zeit über etwas Neues informiert.

Was verdienen Sie?

Als Journalist verdient man vermutlich am Anfang oft schlechter und mit der Zeit wird es besser (es kommt auf die Zeitung an).

Das Interview war interessant.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4C, Privates Gymnasium und wirtschaftliches

Realgymnasium des Schulvereins der

Dominikanerinnen, Schlossberggasse 17, 1130 Wien